

J. N. 687

Freitag den 7<sup>ten</sup> August  
1824

Mein bester, geliebtester Mutter!

Alles Sprechzorn ist mir entzogen, und  
ich habe in der Geselligkeit diese Besonnen-  
heit, da die Frau von Euch so gütig war,  
nicht zu benehmen, und, wenn ich es  
weil nach Euch zu schreiben hätte, nicht bei  
meinem sehr geschäftigen Tage weiß. Die  
Überzeugung ist, ob die Zukunftszeit zu machen,  
wofür ich ihr sehr dankbar. Gräber sind  
also, lieber Frau, meine kleine Tochter  
für Euch, und meine kleine Tochter  
und auch für Mutter. Alles von  
den kleinen Eltern. Ich bitte nicht den  
Kleineren von der Almira auf  
den Almira'schen Wohlstand zu nehmen,  
es ist mir nie unbekanntes Ausdruck,  
aber sehr nicht.

Es ist spät Abend, meine Zeit ist ge-  
rungen, und ich muß Euch hierauf lassen,

mal im Ginsten, und ungestörter Lauf im Gatteten  
Besitz! Zu nufalten, fügen und fefügen  
Luf! Alles gungst bestimt, und am  
allarmirungsten abna

Loren

nung kann Lath.

Mengen fefürde in fefen nufen, und  
verdunlich; & Lunden winden mit den  
gubindten Mutter und dem fufenen  
Katan. Tausend gute Necht!



Heute

Am Samstag

Ergebungs- und  
von Pflanz, Gärten & Gärten

Abrechnung

Alten

in  
Grafen, No 109



